

Der Anteil Deutschösterreichs an der Staatsschuld.

In der letzten Versammlung des Vereines „Währungsschutz“ hat Staatssekretär Doktor Schumpeter die Verteilung der Kriegsschuld auf Grund des Bevölkerungsschlüssels als selbstverständlich gegeben bezeichnet. Für Deutschösterreich ergibt sich nach diesem Schlüssel, wenn man die Bevölkerung Nieder- und Oberösterreichs, ferner von Tirol-Borarlberg, Salzburg, Kärnten und Steiermark als Grundlage nimmt, der Satz von 26,39 Prozent. Berücksichtigt man aber den mutmaßlichen Wegfall Belsch- und eventuell auch Deutsch-Südtirols, so kommt man zu einem Satze von rund 25 Prozent der österreichischen Kriegsschuld. Nach dem Stande vom 31. Oktober v. J. betrugen die Kriegsanleihen Österreichs 35,2 Milliarden K. und die übrigen Kriegsschulden Österreichs (Schulden an die Notenbank, Bankvorschüsse, Markschulden und Schulden in anderen Währungen) 33,2 Milliarden K., zusammen 68,4 Milliarden K. Die Kriegsschuld Österreichs am 31. Oktober 1918 betrug 12,6 Milliarden K. Demnach bezifferte sich damals die ganze Staatsschuld Österreichs auf 81,16 Milliarden K. Seither haben sich indes einige Veränderungen ergeben. Die Darlehensschuld Österreichs an die Notenbank hat sich um 1,56 Milliarden K. verringert, während die Kassenscheinforderungen Österreichs um 2,66 Mill. K. zugenommen hat. Demgemäß hat die staatliche Verschuldung Österreichs aus diesen beiden Titeln noch um 1,1 Milliarden K. zugenommen. Die gesamte Staatsschuld Österreichs beträgt demnach 82,36 Milliarden K.

Begen wir nun auf diesen letzteren Betrag den von Staatssekretär Dr. Schumpeter als Teilungsgrundlage angeführten Bevölkerungsschlüssel an und berücksichtigen wir, daß die Vorschüsse der heimischen Geldinstitute von den 4,5 Milliarden K. des 31. Oktober v. J. sich wieder verringert haben, so kommt man zu einem Anteile Deutschösterreichs von rund 20 Milliarden K. (ein Viertel von rund 80 Milliarden K.) an der Staatsschuld Österreichs. Dabei wird die wechselseitige Liquidierungsabrechnung unter den Nationalstaaten über die in den einzelnen Ländern des früheren Österreich vorhandenen Aktiven, dann bei jener Abrechnung über die Passiven Österreichs selbstverständlich auch noch mit in Anschlag zu bringen sein.